

# Newsletter

## Legal News Energierecht für energieintensive Unternehmen

Ausgabe 16, November 2021

### Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir freuen uns, Ihnen die neueste Ausgabe unseres PDF-Newsletters Legal News Energierecht für energieintensive Unternehmen übersenden zu können.

Mit unserem Newsletter wollen wir den eiligen Leser auf prägnante und übersichtliche Weise über die aktuellen energierechtlichen Themen, die besondere Relevanz für energieintensive Unternehmen aufweisen, informieren. Sie profitieren dabei von dem Expertenwissen der verschiedenen Fachbereiche und erhalten zu allen Themen kompetente Auskunft sowie Verweise auf weiterführende Quellen.

Für fachliche Rückfragen können Sie selbstverständlich die Ihnen bekannten Mitglieder des Energierechtsteams ansprechen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Mit freundlichen Grüßen

**Michael H. Küper**  
Partner

**Peter Mussaeus**  
Partner

**Stefan Krakowka**  
Of Counsel

**Dr. Daniel Callejon**  
Senior Manager

### Inhalt

|   |   |
|---|---|
| <b>Aktuelles aus Politik und Wirtschaft</b> .....   | 2 |
| Aktuelle Berichterstattung zum Thema Scheibenpacht .....                                      | 2 |
| <b>Aktuelles aus der Verwaltung</b> .....   | 3 |
| Leitfaden der DEHSt zur BEHG-Carbon-Leakage-Verordnung veröffentlicht .....                   | 3 |
| <b>Service</b> .....  | 4 |
| Vorlage Messkonzept zur Erklärung von Strommengenabgrenzungen.....                            | 4 |
| Vortragsreihe „Business Breakfast“ zur Stromkostenoptimierung für Industrie und Gewerbe ..... | 4 |
| Webcast – PwC Energy hub: Europe Conference hydrogen .....                                    | 5 |
| <b>Über uns</b> .....   | 5 |
| Ihre Ansprechpartner .....  | 5 |
| Redaktion.....  | 6 |

# Aktuelles aus Politik und Wirtschaft

## Aktuelle Berichterstattung zum Thema Scheibenpacht

Der Spiegel veröffentlichte jüngst einen Bericht über die verbreitete Anwendung des sogenannten Scheibenpachtmodells durch industrielle Unternehmen. Unter der polarisierenden Überschrift „Die Milliarden-Abzocke“ werden in dem Bericht Vergleiche zur Cum-Ex-Affäre gezogen (siehe Der Spiegel, Ausgabe 44 vom 30.10.2021, S. 68 ff.).

---

**RA Michael H. Küper, M.Sc.**  
Tel.: +49 211 981-5396  
michael.kueper@pwc.com

**RA Matthias Stephan**  
Tel.: +49 211 981-1509  
matthias.stephan@pwc.com

---

Sogenannte Scheibenpachtmodelle umschreiben die Aufteilung eines Kraftwerks in Nutzungsanteile (Leistungsscheiben), die an Dritte verpachtet werden. In der Folge treten mehrere natürliche oder juristische Personen als Betreiber einer Stromerzeugungsanlage auf und verbrauchen den anteilig „selbst“ erzeugten Strom entsprechend ihren individuellen Anforderungen. Von den an derartigen Modellen beteiligten Unternehmen wurde in der Vergangenheit keine EEG-Umlage gezahlt, da die gesetzlichen Regelungen dahingehend ausgelegt wurden, dass es sich um eine von der EEG-Umlage befreite Eigenstromerzeugung handelt.

Die für eine umlagefreie Eigenstromerzeugung vorausgesetzte Personenidentität zwischen dem Anlagenbetreiber sowie dem Verbraucher des selbst erzeugten Stroms (vgl. § 3 Nr. 19 EEG 2021) ist im Rahmen von Scheibenpachtmodellen indes umstritten. Um dennoch Rechtssicherheit für praktizierte Scheibenpachten zu erlangen, wurde mit § 104 Abs. 4 EEG 2017 eine sog. Amnestieregelung erlassen. Demnach besteht im Falle von (Rück-)Forderungen der EEG-Umlage unter bestimmten Voraussetzungen ein Leistungsverweigerungsrecht der beteiligten Unternehmen, wodurch die Umlagefreiheit gewissermaßen abgesichert wird. Unter anderem muss hierzu eine Angabe der Scheibenpacht gegenüber dem zuständigen Übertragungsnetzbetreiber übermittelt werden, was zuletzt wiederum dazu führte, dass Scheibenpachtmodelle vielfach detailliert überprüft wurden und in der Folge über das Vorliegen der Voraussetzungen eines Leistungsverweigerungsrechts nach § 104 Abs. 4 EEG 2017 gestritten wurde. In diesem Kontext wurde im Dezember 2020 daher eine weitere Neuregelung in das EEG aufgenommen, wonach im Falle des Streits oder der Ungewissheit ein Vergleich mit dem Übertragungsnetzbetreiber verlangt werden kann – vorausgesetzt, es liegt noch keine rechtskräftige Gerichtsentscheidung in Bezug auf die EEG-Umlage der jeweils in Rede stehenden Scheibenpacht vor.

Der Spiegel prangert die Anwendung von Scheibenpachtmodellen sowie auch die vorstehend skizzierten Reaktionen des Gesetzgebers als erheblichen Missstand an und polarisiert mit Schlagworten wie „Schuldenerlass“, „Schlacht der Juristen“, „Kapitulation der Politik“, „Skandal“ sowie mit einem Vergleich mit den „Schiebereien der Cum-ex-Truppe“. Es fehle das Gespür für Anstand und Moral.

Die Darstellung durch den Spiegel erfolgt insoweit sehr reißerisch. Hingegen ist der Anspruch des Gesetzgebers, durch die getroffenen Anpassungen des EEG für Rechtssicherheit zu sorgen, nach unserer Auffassung nicht von der Hand zu weisen. Auf Basis der gesetzlichen Regelungen liegt es nun bei den Gerichten, streitige Konstellationen abschließend zu bewerten.

Sollten Sie rund um das Thema Scheibenpacht Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

# Aktuelles aus der Verwaltung

## Leitfaden der DEHSt zur BEHG-Carbon-Leakage-Verordnung veröffentlicht

Die Deutsche Emissionshandelsstelle (nachfolgend: DEHSt) hat am 1. November 2021 einen Leitfaden zu den Antragsverfahren zur nachträglichen Anerkennung beihilfeberechtigter Sektoren sowie zum Besonderen Einstufungsverfahren nach der BEHG-Carbon-Leakage-Verordnung veröffentlicht und darin die jeweiligen Voraussetzungen und Einzelheiten der Antragsverfahren für die Periode 2021 bis 2025 erläutert.

---

**RA Dr. Daniel Callejon**  
Tel.: +49 211 981-2194  
daniel.callejon@pwc.com

**RA Matthias Stephan**  
Tel.: +49 211 981-1509  
matthias.stephan@pwc.com

---

Die Bundesregierung ist nach Maßgabe des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (nachfolgend: BEHG) ermächtigt, die erforderlichen Maßnahmen zur Vermeidung von Carbon Leakage und zum Erhalt der EU-weiten und internationalen Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen zu regeln, die von der Einführung des nationalen CO<sub>2</sub>-Preises betroffen sind. Zu diesem Zweck hat die Bundesregierung eine Verordnung über Maßnahmen zur Vermeidung von Carbon Leakage durch den nationalen Brennstoffemissionshandel (nachfolgend: BECV) erlassen, die zum 28. Juli 2021 in Kraft getreten ist. Diese Verordnung sieht Beihilfen für Unternehmen in beihilfeberechtigten Sektoren und Teilsektoren vor.

In einem nachgelagerten Prüfungsverfahren können auf Antrag weitere Sektoren oder Teilsektoren mit einem relevanten Carbon-Leakage-Risiko identifiziert und als beihilfeberechtigt anerkannt werden (§ 18 ff. BECV). Ebenfalls in einem nachgelagerten Prüfungsverfahren können bereits beihilfeberechtigte Sektoren oder Teilsektoren auf Basis ihrer tatsächlichen Emissionsintensität die Zuordnung eines anderen Kompensationsgrades beantragen (§ 23 BECV).

Der nun veröffentlichte Leitfaden der DEHSt erläutert die Voraussetzungen und Einzelheiten der Antragsverfahren.

---

### Allgemeines zur Antragsstellung

---

Zunächst enthält der Leitfaden Anforderungen an Datenquellen und Datenqualität. Demnach sind bei der Antragstellung vorrangig offizielle, statistische Datenquellen wie bspw. das Statistische Bundesamt heranzuziehen. Sollten die erforderlichen Daten dort nicht veröffentlicht sein, ist es zulässig, Sekundärquellen (z.B. Datenerhebungen von Industrieverbänden, kommerzielle Datenbanken, Firmendaten) hinzuzuziehen. Gibt es im Falle von Datenlücken keine Sekundärquellen, können alternativ konservative Schätzungen durchgeführt werden.

Die DEHSt wird darüber hinaus Antragsformulare zur Verfügung stellen und weitere Hilfestellungen zu verwendbaren Datenquellen sowie konkrete Anforderungen an die Prüfung der Anträge durch Wirtschaftsprüfer\*innen in einem Update zu ihrem Leitfaden veröffentlichen.

Die Antragsfrist für die Periode 2021 bis 2025 endet für beide Antragsverfahren am **28. April 2022**. Hierbei handelt es sich um eine **materielle Ausschlussfrist**. Der Antrag ist über die Virtuelle Poststelle der DEHSt zu stellen.

---

### Nachträgliche Anerkennung der Beihilfeberechtigung, §§ 18 – 23 BECV

---

Eine nachträgliche Anerkennung als beihilfeberechtigter Sektor oder Teilsektor (§§ 18 ff. BECV) wird erteilt, wenn durch die in dem Leitfaden beschriebenen Verfahren ein relevantes Verlagerungsrisiko von CO<sub>2</sub>-Emissionen ermittelt werden kann. Das Verlagerungsrisiko wird auf zwei Pfaden bewertet. Die Bewertung erfolgt aufgrund quantitativer Kriterien nach § 20 BECV oder aufgrund qualitativer Kriterien nach § 21 BECV.

---

### Nachträgliche Anpassung des Kompensationsgrades, § 23 BECV

---

Das Antrags- und Prüfungsverfahren nach § 23 BECV erfolgt auf derselben Basis wie die quantitative Bewertung nach § 20 BECV. Kann ein Teilsektor im Antragsverfahren nachweisen, dass die tatsächliche Emissionsintensität die aktuell zugeordnete Emissionsintensität übersteigt, ist der Kompensationsgrad entsprechend anzupassen.

Sollten Sie eine Antragstellung im Kontext der vorstehenden Verfahren erwägen oder sonstige Rückfragen zu den Inhalten des neuen Leitfadens der DEHSt haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Dies gilt selbstverständlich ebenso für sonstige Fragen rund um das Thema Emissionshandel.

## Service

### Vorlage Messkonzept zur Erklärung von Strommengenabgrenzungen

Die Vorschriften zum Messen und Schätzen im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2021) sollen sicherstellen, dass Strommengen, auf die die EEG-Umlage (in voller oder anteiliger Höhe) zu zahlen ist, durch mess- und eichrechtskonforme Messeinrichtungen erfasst und abgegrenzt werden. Bis zum 31. Dezember 2021 dürfen entsprechende Strommengen nach Maßgabe von § 104 Abs. 10 EEG 2021 noch unter erleichterten Bedingungen geschätzt werden (weite Schätzbefugnis). Voraussetzung ist hierfür, dass Unternehmen im Rahmen der Endabrechnung für das Jahr 2021 gegenüber ihrem Netzbetreiber erklären, wie sie seit dem 1. Januar 2022 sicherstellen, dass die Vorgaben zum Messen und Schätzen gem. § 62b EEG 2021 eingehalten werden. In diesem Kontext unterstützen wir derzeit zahlreiche Unternehmen dabei, umfangreiche Messkonzepte zu erstellen. Hierbei haben wir die Erfahrung gemacht, dass häufig unklar ist, in welcher Form ein Messkonzept erfolgen sollte, um für einen objektiven Dritten die erforderlichen Informationen in nachprüfbarer Weise darzustellen.

Gerne möchten wir Ihnen daher eine Vorlage für ein Messkonzept anbieten, die wir anhand unserer Praxiserfahrung aus zahlreichen Projekten entwickelt haben, und die Sie für Ihre konkrete Situation verwenden können. Die Vorlage stellen wir für einen Festpreis von 2.800 EUR (netto) pro Abnahmestelle zur Verfügung.

Bei Interesse oder Fragen freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

### Vortragsreihe „Business Breakfast“ zur Stromkostenoptimierung für Industrie und Gewerbe

Die steigenden Energiekosten und die veränderten Anforderungen in puncto Nachhaltigkeit sowie die sich aus der Bundestagswahl Ende September 2021 ergebenden neuen energiepolitischen Rahmenbedingungen bedeuten für energieintensive Unternehmen zahlreiche Herausforderungen: Es gilt, Maßnahmen im Hinblick auf die Energiepreisexplosion zu ergreifen, mit den drastisch ansteigenden Strompreisen umzugehen und gleichzeitig noch nachhaltiger zu agieren.

Für energieintensive Unternehmen wird es wichtiger denn je, die (neuen) Möglichkeiten zur Reduktion der Energiekosten zu nutzen und sich mit zeitgemäßen Energiekonzepten auseinanderzusetzen. Bei unserem Business Breakfast stellen wir Ihnen die wichtigsten Entwicklungen vor und geben Ihnen einen Überblick über wesentliche Möglichkeiten und die nötigen Maßnahmen. Gemeinsam mit Entscheidungsträger:innen und Verantwortlichen aus den Bereichen Energiekosten und CO<sub>2</sub>-Management sowie aus der industriellen Produktion werden wir uns über Trends, Ansätze und Lösungen austauschen. Darüber hinaus haben Sie Gelegenheit, mit unseren Expert:innen ins Gespräch zu kommen und Ihre individuellen Fragen mit ihnen zu diskutieren.

Da wir langjähriger Partner von Unternehmen nahezu jeder Branche der energieintensiven Industrie sowie den relevanten Fachverbänden sind, profitieren Sie von unserem Netzwerk und dem Austausch über Unternehmens- und Branchengrenzen hinweg.

Die Veranstaltung findet an folgenden Terminen und Orten von 9:30 bis 12:00 Uhr statt. In der Zeit von 9:00 bis 9:30 Uhr begrüßen wir Sie mit einem gemeinsamen Frühstück und der Möglichkeit zum ersten Austausch.

**05. November 2021, Industrieclub Dortmund**  
**12. November 2021, PwC-Niederlassung Hamburg**  
**26. November 2021, PwC-Niederlassung München**  
**10. Dezember 2021, PwC-Niederlassung Leipzig**

Die Teilnahme ist für Sie kostenfrei.

**Anmeldung unter: [www.pwc-events.com/Stromkostenoptimierung](https://www.pwc-events.com/Stromkostenoptimierung)**

**Weitere Informationen erfragen Sie bitte bei** Alexandra Ufer (fachlich), Tel.: +49 211 981-5679, [alexandra.ufer@pwc.com](mailto:alexandra.ufer@pwc.com) oder Valerie Hofstetter (organisatorisch), Tel.: +49 69 9585-2899, [events.de@de.pwc.com](mailto:events.de@de.pwc.com).

## Webcast – PwC Energy hub: Europe Conference hydrogen

Wasserstoff ist die Technologie der Zukunft und kann vielfältig eingesetzt werden – ob als synthetischer Kraftstoff, Kraftstoffzellen oder als Speicheranlagen: Wasserstoff ist in der Lage, konventionelle Kraftstoffe in vielen Bereichen zu ersetzen. Er kann ebenfalls eine wichtige Rolle in der Energiewende spielen, wenn die Wasserstoffproduktion kohlenstoffneutral ist. Daher findet Wasserstoff sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene zunehmend Beachtung, wie die im vergangenen Jahr von der Europäischen Kommission vorgestellte europäische Wasserstoffstrategie zeigt. Nationale Wasserstoffstrategien, wie z.B. die deutsche, beinhalten auch umfassende Förderansätze für die gesamte Wertschöpfungskette.

Unser internationales Team hat einen Überblick über den regulatorischen Rahmen der Wasserstoffförderung und der Wasserstoffwirtschaft im Allgemeinen erarbeitet. Diesbezüglich möchten wir Sie auf unsere digitale Veranstaltung am 21. Januar 2022, 09:00 Uhr bis 12:30 Uhr hinweisen, in der Ihnen unsere Experten gerne für Fragen zur Verfügung stehen.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter folgendem Link:  
<https://www.pwc-events.com/conference-hydrogen>.

Sobald Sie sich angemeldet haben, erhalten Sie eine Bestätigung per E-Mail und zu einem späteren Zeitpunkt Ihre Zugangsdaten für das Webinar.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Wir freuen uns auf Sie.

RA Christian Teßmann, Tel.: +49 211 981-4787, [christian.tessmann@de.pwc.com](mailto:christian.tessmann@de.pwc.com)

## Über uns

### Ihre Ansprechpartner

**RA Michael H. Küper, M.Sc.**  
Tel.: +49 211 981-5396  
[michael.kueper@pwc.com](mailto:michael.kueper@pwc.com)

**RA Matthias Stephan**  
Tel.: +49 211 981-1509  
[matthias.stephan@pwc.com](mailto:matthias.stephan@pwc.com)

**RA Dr. Daniel Callejon**  
Tel.: +49 211 981-2194  
[daniel.callejon@pwc.com](mailto:daniel.callejon@pwc.com)

**Rain Alexandra Ufer**  
Tel.: +49 211 981-5679  
[alexandra.ufer@pwc.com](mailto:alexandra.ufer@pwc.com)

# Redaktion

Für Ihre Fragen, Hinweise und Anmerkungen zum Newsletter stehen Ihnen unsere Ansprechpartner aus der Redaktion gern zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihr Feedback.

**RA Michael H. Küper, M.Sc.**

Tel.: +49 211 981-5396

michael.kueper@pwc.com

**RA Dr. Daniel Callejon**

Tel.: +49 211 981-2194

daniel.callejon@pwc.com

Die Beiträge dieser Publikation sind zur Information unserer Mandanten bestimmt. Für die Lösung einschlägiger Probleme greifen Sie bitte auf die angegebenen Quellen oder die Unterstützung unserer Büros zurück. Meinungsbeiträge geben die Auffassung der einzelnen Autoren wieder.

©November 2021 PricewaterhouseCoopers Legal Aktiengesellschaft Rechtsanwaltsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

"PwC Legal" bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers Legal Aktiengesellschaft Rechtsanwaltsgesellschaft, die zum Netzwerk der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) gehört. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft..

[www.pwc.de](http://www.pwc.de)